

Famulatur in Wien im Sozialmedizinischen Zentrum Süd- Kaiser Franz-Josef-Spital vom 1.8.-30.8.2016

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Da ich Familie in Österreich habe und auch überlege später einmal in Wien meine Facharztausbildung zu machen bzw. zu arbeiten, habe ich mich für eine Famulatur in einem Wiener Krankenhaus entschieden. Dies erlaubt mir die Möglichkeit einen Einblick in ein österreichisches Krankenhaus und die Arbeitsverhältnisse zu werfen.

Auf der Website des Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) hat man eine gute Übersicht über viele Krankenhäuser in Wien, deren Stationen sowie Kontaktmöglichkeiten.

KAV-Website: <http://www.wienkav.at/kav/>

Jedoch nimmt nicht jedes Krankenhaus ausländische Studenten als Famulanten und viele bevorzugen Studenten der Universität Wien. Deswegen ist es wichtig sich früh genug zu erkundigen und mehrere Krankenhäuser in Betracht zu ziehen.

Ich habe mich letztendlich für die 1. Medizinische Abteilung im Kaiser-Franz-Josef-Spital entschieden. Die Station ist eine allgemein-internistische Abteilung mit den Schwerpunkten Diabetologie, Fettstoffwechsel, Hypertonie, Gastroenterologie, Nephrologie, Psychosomatik und Intensivmedizin. Neben 3 Bettenstationen befinden sich außerdem eine Intensivstation, eine Dialysestation sowie eine Ambulanz im Haus.

Auf der Website habe ich mir eine Kontaktnummer rausgesucht, um mich im Sekretariat zu erkunden, ob sie deutsche Studenten als Famulanten nehmen bzw. ob sie noch freie Stellen haben.

Kaiser-Franz-Josef-Spital: http://www.wienkav.at/kav/kfj/medstellen_anzeigen.asp?ID=100

Kontakt: +43 1 601 91 – 2108 (Christine Schefberger, christine.schefberger@wienkav.at)

Direkt beim Anruf wurde ich nach der Dauer und des Zeitraumes der gewünschten Famulatur gefragt und mir wurde sofort eine Stelle zugesagt. Per E-Mail habe ich noch um eine schriftliche Bestätigung gebeten.

Der Auslandsaufenthalt

Eine Woche vor Beginn der Famulatur habe ich nochmal im Sekretariat angerufen um mich zu erkundigen, wo und wann ich am ersten Tag genau hin muss. Da an der Universität Wien zwischen Pflichtfamulatur und Wahlfamulatur unterschieden wird, werden ausländische Studenten als Wahlfamulanten eingestuft. Als Pflichtfamulant kann man direkt zur Abteilung gehen um die Anmeldeformalitäten zu erledigen, als Wahlfamulant/ausländischer Student muss man in die Personaldirektion gehen. (Mir wurde gesagt zwischen 7:30 Uhr und 8:00 Uhr zu kommen, das Personal war aber erst ab 8:00 Uhr vor Ort.)

Zur Anmeldung muss man seinen Studentenausweis sowie einen Personalausweis/Pass mitbringen. Außerdem muss man eine Kautions von 25€ an der Kassa zahlen (10€ Wäsche und 15€ ID-Karte). Die ID-Karte erhält man direkt an der Kassa. Mit dieser erhält man ein gratis Mittagessen pro Tag. Dieses enthält eine Suppe, ein Tagesteller und eine Nachspeise. Das Mittagessen wird bis 14:30 ausgegeben.

Anschließend muss man zur Wäscheausgabe in das Wirtschaftszentrum gehen. Dort findet die Anprobe statt und es wird eine kleine Einführung gegeben.

Das Krankenhaus befindet sich in der Kundratstraße 3, 1100 Wien. Am besten ist das Krankenhaus mit der Buslinie 7A zu erreichen- Haltestelle: Franz-Josef-Spital. Die Buslinie 7A ist mit der U-Bahnlinie U6 (Bahnhof Meidling) oder mit der U1 (Reumanplatz) am besten erreichbar. Die U-Bahnen kommen morgens alle 2-3 Minuten und der Bus kommt alle 10 Minuten und hält direkt vor dem Eingang des Krankenhauses. Eine Monatskarte kostet 48,20€. Mit dieser kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb Wiens in der sogenannten „Kernzone Wien“ verwenden. Die Monatskarte beginnt jedoch immer mit dem ersten Tag des Monats (!) und endet am zweiten des Folgemonats.

Lageplan und Erreichbarkeit des Krankenhauses:

http://www.wienkav.at/kav/kfj/texte_anzeigen.asp?id=189

Da ich bei meiner Familie gewohnt habe, kann ich nichts über Unterkunftsmöglichkeiten berichten.

In der 1. Medizinischen Abteilung wird man einer der drei Bettenstationen zugeteilt. Auf meiner Station (D37) sind eine Oberärztin, eine Assistenzärztin und bis zu 3 Turnusärzte. Ein Turnusarzt ist ein Arzt in Ausbildung zum praktischen Arzt oder ein Arzt in Ausbildung zum Facharzt. Die Ausbildung fängt direkt nach dem Studium an und dauert 9 Monate. Danach

bildet man sich für die gewünschte Facharztstelle aus. Außerdem waren mit mir gleichzeitig ein weiterer Famulant und eine PJ-Studentin auf der Station zugeteilt.

Um 8.00 Uhr fängt die Morgenbesprechung an. Hier werden die Aufnahmen des letzten Tages, die Intensivpatienten und Auffälligkeiten in der Dialysestation besprochen.

Auf der Station werden die Blute von den Krankenschwestern/-pflegern abgenommen. Da ich das Blutabnehmen und Zugang legen üben wollte, habe ich nach der Morgenbesprechung immer bei den Abnahmen und Zugängen mitgeholfen. Die Ärzte nehmen nur dann die Blute ab, wenn die Krankenschwestern/-pfleger bzw. wir Studenten es nicht geschafft haben. Blutgasanalysen mussten wir an den Geräten in der Intensivstation oder in der Dialysestation auswerten.

Vor der Visite wurden auf der Station die Patientenbriefe geschrieben, bzw. vervollständigt und ausgehändigt.

Um 10.30 Uhr fing die Visite spätestens an. Leider war nicht immer genug Zeit um viele Fragen zu stellen. Aber nach der Visite konnte man immer Fragen stellen, und wenn nichts anstand, hat die Assistenzärztin kleine Unterrichtseinheiten für die Studenten gehalten oder uns die verschiedenen Stationen des Hauses gezeigt und erklärt. Wir konnten auch selber immer Themen vorschlagen, oder bestimmte Patienten besprechen die uns interessierten.

Nach der Visite wurde das erledigt was in der Visite verordnet wurde. Wir Studenten haben meist das EKG-Schreiben und das Reverse-Besprechen mit den Patienten gemacht. Wenn Aufnahmen kamen haben wir das Aufnahmegespräch sowie die Aufnahmeuntersuchung gemacht. Es war auch kein Problem sich einfach zum Lernen hinzusetzen wenn mal nichts anstand.

An einem Tag der Woche findet die Chefarztvisite statt. Wenn man wollte konnte man einzelne Patienten vorbereiten und bei der Visite vorstellen. Die Chefarztin ist sehr nett und hat immer versucht die Studenten mit in die Visite einzubinden. Sie stellt auch Fragen und erklärt einem was man nicht weiß.

Auf der Station konnte ich viel Praktisches erlernen aber auch die Theorie kam nicht zu kurz durch unsere kleinen Unterrichtseinheiten. Außerdem habe ich mit den anderen Studenten freie Zeiten genutzt um gemeinsam zu lernen und gewählte Themen durchzusprechen.

Die Famulaturzeiten sind Montag bis Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr. Es gab Tage da ist man auch schon mal etwas länger geblieben, und an anderen konnte man früher gehen, wenn

nichts mehr zu erledigen war. Es bestand auch die Möglichkeit einen 25-Stundendienst zu machen. Diesen habe ich leider nicht machen können, da ich zu spät davon erfahren habe.

Als Bestätigung habe ich die Famulaturvorlage der Universität Köln am letzten Tag eingereicht und unterschreiben lassen.

Nachdem man die letzte Wäsche im Wirtschaftszentrum abgegeben hat, kriegt man eine Bestätigung, die man an der Kassa einreicht zusammen mit der ID-Karte um die 25€ Kautions zurückzuerhalten.

Die Famulatur hat mir persönlich viel Spaß gemacht und ich habe viel gelernt, sowie einen guten Einblick über das System in einem Wiener Krankenhaus erhalten können. Ich konnte viele praktische Tätigkeiten lernen und üben. Die Assistenzärzte und Turnusärzte auf der Station waren sehr nett und waren immer bereit einem etwas zu zeigen und beizubringen. Ich würde eine Famulatur auf dieser Station weiterempfehlen.

Außerdem ist Wien eine wunderschöne Stadt und somit eine gute Gelegenheit die Famulatur mit Sightseeing zu verbinden.